

# Nordschleswig

Termine – Apenrade – Tingleff – Tondern – Hadersleben – Sonderburg – Aus der Region

## Infocenter berät in Apenrade

**APENRADE/AABENRAA**  
Zusätzlich zur Beratungsmöglichkeit im Regionskontor und Infocenter in Pattburg findet am Donnerstag, 9. Januar, zwischen 14 und 15 Uhr eine Sprechstunde des Infocenters in Zusammenarbeit mit dem Haus Nordschleswig statt. Die Sprechstunde für Grenzpendler und andere Interessierte findet im Haus Nordschleswig, Vestergade 30, Apenrade, statt. Anmeldung nicht erforderlich. *kat*

## Spruch des Tages

„Wir haben ihre Majestät auf Briefmarken gesehen, seitdem sie als einjährige Prinzessin auf dem Arm ihrer Mutter saß. Nun näherte sich die Regentin ihrem 80. Geburtstag. Selbstverständlich soll der große Geburtstag auch mit neuen Briefmarken gefeiert werden.“  
Die Postgesellschaft Postnord zur Ausgabe von Sondermarken anlässlich des Geburtstags der Königin.

## Todesfälle

Magdalene Karoline Frederiksen, Bredebro, 76 Jahre  
Mogens Hansen, Sonderburg/Sønderborg, 70 Jahre  
Christa Laura Hansen, Scherrebek/Skaerbaek, 82 Jahre  
Else Hansen, Hoyer/Højer, 85 Jahre  
Ivan Christiansen, Hadersleben/Haderslev, 75 Jahre  
Christian Hansen, Tingleff/Tinglev, 93 Jahre  
Emmy Christine Colmorn, Rothenkrug/Røddekro, 92 Jahre  
Bodil Jytte Kørvel, Bülde-rop-Bau/Bylderup-Bov, 86 Jahre  
Karen Marie Dall Hansen, Tofflund, 86 Jahre  
Karl Martin Kristensen, Branderup J, 69 Jahre  
Peter Hübschmann, Bollersleben/Bolderslev, 80 Jahre  
Tage Kjeld Gregersen, Apenrade/Aabenraa, 72 Jahre  
Anders Bojsen Jensen, Sønderburg/Sønderborg, 78 Jahre  
Henni Thiesen, Tingleff/Tinglev, 69 Jahre  
Lis Wolfgang Lund, Aggerschau/Aggerskov, 70 Jahre  
Ellen Sophie Thomsen, Apenrade/Aabenraa, 91 Jahre  
Hans Michelsen, Rothenkrug/Røddekro, 94 Jahre  
Maren Marie Jørgensen, Løjt Kirkeby/Gråsten, 76 Jahre

## Sichtweisen auf 100 Jahre deutsch-dänische Grenze

Vortragsreihe, Podiumsdiskussion und Jugendgipfel sollen an demokratische Grenzziehung vor 100 Jahren erinnern

Von Katja Elsberger

**APENRADE/AABENRAA** „Das Jahr 2020 ist in doppelter Hinsicht ein besonderes Gedenkjahr“, so Dr. Christian Meyer-Heidemann, Landesbeauftragter für politische Bildung in Schleswig-Holstein. Zum 75. Mal jähren sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar, die Cap-Arcona-Katastrophe am 3. Mai sowie die bedingungslose Kapitulation Nazi-Deutschlands. Bei einigen Veranstaltungen am Jahresanfang können sich Teilnehmer intensiv mit der Aufarbeitung des Nationalsozialismus und mit der Erinnerungskultur beschäftigen.

Des Weiteren ereignete sich vor 100 Jahren die demokratische Grenzziehung zwischen Deutschland und Dänemark. Die Menschen im Grenzland stimmen über ihre nationale Zugehörigkeit ab. Mit Sichtweisen auf die deutsch-dänische Grenze und mit Zielvorstellungen für die deutsch-dänischen Zusammenarbeit beschäftigen sich Vortragsreihen, Jugendgipfel und Podiumsdiskussionen in diesem Jahr.

### 1920: Eine Grenze für den Frieden

200.000 Wahlberechtigte haben 1920 in einer Volksabstimmung entschieden, in welchem Staat sie leben möchten – und wo künftig die deutsch-dänische Grenze verlaufen sollte.

Wie und warum wurde die neu gezogene Grenze zu einer vorbildlichen „Grenze für den Frieden“? Und wäre dieses Modell nicht auch eine Lösung für zahlreiche Konflikte auf der Welt?

Mit diesen Fragen setzt sich Jan Schlürmann, Historiker und Referent beim Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtags, in einem Vortrag auseinander. Dieser findet am Montag, 17. Februar, im Schleswig-



Logo des Kieler Landtages für 2020

FOTO: CVT

Holstein-Saal im Landeshaus, im Düsterbrookweg 70 in Kiel statt. Der Eintritt ist frei. Bei Veranstaltungen im Landeshaus ist der Personalausweis erforderlich.

### Sichtweisen auf 100 Jahre Grenze

Um die Ereignisse vor 100 Jahren genauer zu beleuchten, veranstaltet der Landesbeauftragte für politische Bildung in Kooperation mit der Abteilung für Regionalgeschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und dem ADS-Grenzfriedensbund e. V. eine Vortragsreihe mit dem Thema „Regional oder national? Sichtweisen auf 100 Jahre deutsch-dänische Grenze“. Die Vortragsreihe, die schon im November 2019 gestartet ist, wird nun im neuen Jahr fortgesetzt. Der Eintritt zu den Vorträgen ist frei.

Am 29. Januar spricht Prof. Dr. Martin Klatt im Deutschen Haus in Flensburg über das Thema „Die Bonn-Kopenhagener Erklärungen damals, heute und morgen“. Dr. Michaela Oesser hält am 12. Februar in der Volkshochschule in Hohen Arse-

nal in Rendsburg einen Vortrag über „100 Jahre deutsch-dänische Grenze – 100 Jahre Grenzfriedensbund“.

Caroline Weber hält am 4. März im Medborghuset in Eckenförde den Vortrag „Wir wollen Schleswiger bleiben! Der Kulturkampf an der Königsau am Beispiel von Postkarten, Plakaten und Gedenksteinen“. Ebenso informiert Frank Lubowitz die Zuhörer darüber, was die Grenze von 1920 für Schleswig-Holstein bedeutete.

Die Vorträge können auch unabhängig voneinander besucht werden und bieten unterschiedliche Sichtweisen auf die deutsch-dänische Grenze, nicht erst seit 1920. Alle Vorträge beginnen um 19 Uhr. Eine Anmeldung für die einzelnen Vorträge der Reihe ist nicht erforderlich.

Für nähere Informationen steht Caroline Weber unter [cweber@email.uni-kiel.de](mailto:cweber@email.uni-kiel.de) zur Verfügung.

### Regional oder national?

Abgeschlossen wird die Vortragsreihe mit einer Podiumsdiskussion mit Johannes Callsen, MdL und Ministerbeauftragter des Minister-

präsidenten, Ilse Johanna Christiansen, Vorsitzende des Frische Råd/Friesenrat Sektion Nord e. V., Simon Faber (angefragt), Projektleiter „Genforeningen 2020“ und Britta Tästensen (angefragt), ehemalige Präsidentin der Jugend Europäischer Volkgruppen.

Das Jubiläum der Grenzziehung von 1920 wird zwar auf dänischer Seite als „Wiedervereinigung“ gefeiert – trotzdem gab es in den vergangenen 100 Jahren Gegendeutungen und Konflikte, die eine wichtige Bedeutung für Schleswig-Holstein und die Region Sønderjylland/Schleswig hatten und haben. Die deutsch-dänische Zusammenarbeit ist für beide Seiten von großer politischer, wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung.

Die Diskussion findet am 11. März im Schleswig-Holstein-Saal im Landeshaus in Kiel statt. Bei Veranstaltungen im Landeshaus wird um die Mitnahme eines Personalausweises gebeten.

### Deutsch-dänischer Jugendgipfel 2020

Regionale und nationale Vertreter/innen politischer Jugendorganisationen Deutschlands und Dänemarks versammeln sich von 27. bis 30. März in Kiel und Kopenhagen. Die Jugendlichen erarbeiten gemeinsame Zielvorstellungen für die deutsch-dänische Zusammenarbeit und für die europäische Integration. Anschließend werden die Vorschläge im Plenum diskutiert, verabschiedet und an Regierungen und Parlamente auf beiden Seiten der Grenze übergeben.

Der Jugendgipfel wird gemeinsam mit der Grenzforenningen Ungdom, Eurpaisk Ungdom, den Jungen Europäischen Förderalisten Deutschland e. V. und dem Dänischen Folketing durchgeführt. Weitere Informationen gibt es unter [gfyngdom.dk](http://gfyngdom.dk).

## Buch mit friesischen Erzählungen

**BREDSTEDT** Für den Schreibwettbewerb „Ferteel iinjen!“ wurde 2016 und 2018 eine Vielzahl von Geschichten eingereicht. Der Verlag Nordfriisk Institut gibt nun eine Auswahl von 36 friesischsprachigen Erzählungen heraus. In den Beiträgen von 2016 wird das Thema Glück aus ganz unterschiedlichen Perspektiven behandelt.

Für den Wettbewerb von 2018 zum Thema „Das erste Mal“ wurde manches Abenteuer erzählt. In anderen Texten steht die Gedankenwelt der Protagonisten im Vordergrund. Das Buch umfasst 98 Seiten, kostet 7,80 Euro und ist erhältlich über den Buchhandel oder direkt beim Nordfriisk Institut in Bredstedt. *kj*



DEUTSCHES MUSEUM  
NORDSCHLESWIG

Rantzaustraße 12  
24100 Sonderburg  
Tel.: +49 74 43 54 23  
[www.deutsches-museum.de](http://www.deutsches-museum.de)  
[info@deutsches-museum.de](mailto:info@deutsches-museum.de)



100 JAHRE  
DEUTSCHE MINDERHEIT  
1920 - 2020

BUND DEUTSCHER NORDSCHLESWIGER

**AM 08.01.2020  
UM 15:00 UHR** | **RICHTFEST**  
des Deutschen Museum Nordschleswig

Die umfassende Renovierung, Erweiterung und Neugestaltung des Deutschen Museum Nordschleswig ist in vollem Gange und wird im Juli 2020 abgeschlossen sein.

Nun können wir uns über die Erreichung des ersten Meilensteins auf diesem Weg freuen: Der Rohbau des neuen Anbaus steht und dies wollen wir gerne am 8. Januar 2020 um 15 Uhr mit Euch feiern.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir weisen aber darauf hin, dass die Verpflegung mit Essen und Trinken endlich ist. Neben den Ansprachen werden wir auch über die weiteren Schritte, baulicher und inhaltlicher Art, informieren. Es besteht überdies eine Möglichkeit der Besichtigung des Baus.

**Wir freuen uns auf Euch!**



Es laden ein der Bund Deutscher Nordschleswiger und der Trägerverein Deutsches Museum Nordschleswig